

Verhandlungen des Kantonsrates

19

an seiner Sitzung vom 29. Oktober 2018 im Kantonsratssaal, Herisau

Beginn	08.15 Uhr
Anwesend:	zwischen 59 und 63 Mitglieder des Kantonsrates zwischen 4 und 5 Mitglieder des Regierungsrates
Entschuldigt:	Kantonsrätin Nicole Graf, Schönengrund (ganztags) Kantonsrätin Annegret Wigger, Heiden (ganztags) Kantonsrat Daniel Bühler, Speicher (nachmittags) Kantonsrat Hannes Friedli, Heiden (ab 14.00 Uhr) Kantonsrat Mario Wipf, Wolfhalden (ab 15.00 Uhr) Kantonsrat Erwin Ganz, Lutzenberg (ab 15.30 Uhr) Regierungsrat Dölf Biasotto (14.30–15.45 Uhr)
Vorsitz:	Kantonsratspräsident Beat Landolt, Gais
Ratschreiber:	Roger Nobs

1. Eröffnung durch den Kantonsratspräsidenten

20

Kantonsratspräsident Beat Landolt, Gais, eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten:

Sehr geehrter Herr Landammann
Sehr geehrte Herren Regierungsräte
Sehr geehrte Damen und Herren Kantonsrätinnen und Kantonsräte
Sehr geehrte Gäste und Vertreter der Medien

Anlässlich der diesjährigen Maturafeier in Trogen wurde die Abschlussarbeit im Fach Deutsch der Maturandin Tabea Keller ausgezeichnet und gewürdigt. Sie hat das folgende Zitat des Philosophen Richard David Precht für ihren Maturaufsatz mit dem Titel «Unsere Kinder – zu Chamäleons in Grautönen erzogen?» gewählt:

«Unsere Kinder, die heute eingeschult werden, gehen im Jahr 2070 in Rente. Doch wir überfrachten sie mit Wissenstoff, den sie für ihr Leben kaum brauchen werden und deshalb auch schnell wieder vergessen. Statt ihnen dabei zu helfen, Neugier, Kreativität, Originalität, Orientierung und Teamgeist für eine immer komplexere Welt zu erwerben, dressieren wir sie zu langweiligen Anpassern.»

Die Verfasserin hat das Zitat zum Anlass genommen, sich mit unserem Schulsystem auseinanderzusetzen. Unsere Volksschule sollte darauf ausgelegt sein, dass das Schulsystem und die Lehrpläne eine Mehrheit der Schülerinnen und Schüler zum Erfolg führen. Entspricht sie denn heute wirklich der grossen Masse? Wer nicht für unser Schulsystem geschaffen ist, hat Schwierigkeiten zu bestehen. Vielfach gehören da auch intelligentere Schülerinnen und Schüler dazu, die hinterfragen. Ihre Fragen überraschen und bringen gestandene Erwachsene aus der Fassung. Und da kommt es darauf an, wie reagiert wird – mit Unverständnis, oder wird versucht, dahinter zu schauen, was hinter der Frage steckt? Dies ist eine Herausforderung. Mit der richtigen Reaktion kann die Selbstständigkeit, die Motivation und das Denken über den Tellerrand hinaus gefördert werden. Der Person wird vermittelt, dass ihre Ideen ernst genommen und respektiert werden. Wirklich zuhören sei – so die Autorin – nicht mehr selbstverständlich in unserer schnelllebigen Gesellschaft. Auch in der Politik gibt es genau die zwei gleichen Reaktionsweisen: Wir schauen nicht näher hin und reagieren mit Ablehnung; oder aber wir versuchen zu verstehen, was das wirkliche Anliegen ist. Dann ist eine konstruktive Entwicklung möglich.

Das Chamäleon reagiert, es passt sich der Umgebung an. Ist es das, was wir wollen? Wollen wir unsere zukünftigen Bürgerinnen und Bürger zu Anpassern oder gar farblosen Mitmenschen, eben zu Chamäleons in Grautönen, erziehen? – was ebenfalls zu einer Eintönigkeit führte. Die Mitschülerinnen und Mitschüler der Autorin nehmen für sich in Anspruch, dass sie einzigartig seien. Sie stellt dies in Frage. Wovon lassen sie sich leiten, wenn doch alle die gleichen Marken- und Designerartikel kaufen? Ist es eine Folge der neuen Technologien? Die Gefahr besteht, dass wir

uns dem Strom der Gesellschaft anpassen. Tabea Keller fordert uns auf, uns Gedanken darüber zu machen, wie wir die Welt bereichern und so die Gesellschaft farbtiger machen können. Achten wir wieder vermehrt auf Werte wie Achtsamkeit, Bescheidenheit, Wertschätzung und Nächstenliebe.

Die Herausforderung für die Schule und uns alle ist, dass die Neugier, die Originalität, die Orientierung und der Teamgeist gemäss Richard David Precht gefördert werden. Wissen allein macht die Einzigartigkeit nicht aus. Die Fähigkeit, Wissen umzusetzen und anzuwenden, dies gibt den Ausschlag. Deshalb fordert Tabea Keller auch, dass ein selbstbestimmtes Lernen ermöglicht wird. Eine Begleitung und Bestärkung, die ermöglichen, zu dem zu finden, was einem entspricht.

Die Fähigkeit, Zusammenhänge zu verstehen und Gedanken weiterzuspinnen, führen dazu, dass sich der Einzelne von der Masse abhebt. Tabea Keller fordert unkonventionelle Ideen zur Lösung der Grundprobleme, die wir nicht im Griff haben. Wer ist aber in der Lage, solche Ideen zu entwickeln?

Eine ihrer ersten aufgeworfenen Fragen im Aufsatz lautet: «Wann haben wir aufgehört, uns die Zeit zu nehmen, unsere Neugier und unsere Kreativität zu pflegen?». Nehmen wir dies als Anregung in unseren Alltag mit.

Die Sitzung ist eröffnet. Ich bitte den Rat, sich zum Gebet zu erheben.

Nach Gebet und Appell werden die Geschäfte wie folgt behandelt:

2. Gesetz über eGovernment und Informatik, Teilrevision (eGovG Rev 19); 1. Lesung

21

Mit Bericht vom 17. April 2018 beantragt der Regierungsrat:

1. auf die Vorlage einzutreten und
2. der Teilrevision des Gesetzes über eGovernment und Informatik (eGovG Rev 19) in 1. Lesung zuzustimmen.

Mit Bericht vom 18. September 2018 beantragt die vorbereitende parlamentarische Kommission:

1. auf die Vorlage einzutreten und
2. der Teilrevision des Gesetzes über eGovernment und Informatik (eGovG Rev 19) in 1. Lesung mit der Ergänzung in Art. 7: «Die Vertreter des gemeinsamen Informatikbetriebs haben in der Strategiekommission eine beratende Funktion ohne Stimmrecht» zuzustimmen.

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung.

Art. 5

[...]

⁴ Nicht zum Grundbedarf zählen die fachorientierten Spezialanwendungen in einem definierten Zuständigkeitsbereich.

Der Regierungsrat beantragt die Streichung von Art. 5 Abs. 4.

Kantonsrat Brännimann, Herisau, beantragt folgende Änderung von Art. 5 Abs. 4:

⁴ Die Tarife für Leistungen aus dem Grundbedarf sind der Strategiekommission zur Genehmigung vorzulegen.

Der Regierungsrat nimmt das Anliegen von Kantonsrat Brännimann zur Prüfung auf die 2. Lesung entgegen. Daraufhin zieht Kantonsrat Brännimann seinen Antrag zurück.

Art. 7

Strategiekommission

¹ Die Strategiekommission besteht aus je fünf Vertretungen von Kanton und Gemeinden sowie dem Direktor oder der Direktorin des gemeinsamen Informatikbetriebes und zwei externen Fachpersonen.

Der Regierungsrat beantragt folgende Anpassung der Überschrift von Art. 7 sowie von Abs. 1:

Informatikstrategie-Kommission

¹ Die gemeinsame Informatikstrategie-Kommission besteht aus je drei Vertretungen von Kanton und Gemeinden, zwei Vertretungen des gemeinsamen Informatikbetriebes und einer vom Regierungsrat ernannten unabhängigen Fachperson. Die Ernennung der Kommissionsmitglieder erfolgt auf die Amtsdauer von vier Jahren.

Die PK beantragt folgende Ergänzung des Antrags des Regierungsrates zu Art. 7 Abs. 1

¹ Die gemeinsame Informatikstrategie-Kommission besteht aus je drei Vertretungen von Kanton und Gemeinden, zwei Vertretungen des gemeinsamen Informatikbetriebes und einer vom Regierungsrat ernannten unabhängigen Fachperson. Die Vertretungen des gemeinsamen Informatikbetriebes haben beratende Funktion ohne Stimmrecht. Die Ernennung der Kommissionsmitglieder erfolgt auf die Amtsdauer von vier Jahren.

Der Regierungsrat schliesst sich dem Antrag der PK an. Damit ist dieser unbestritten und gilt als angenommen.

In der *Schlussabstimmung* stimmt der Rat der Teilrevision des Gesetzes über eGovernment und Informatik (eGovG Rev 19) in 1. Lesung mit 60:0 Stimmen bei 1 Enthaltung zu.

Die Vorlage untersteht bis Freitag, 30. November 2018, der Volksdiskussion (Text siehe Anhang).

3. Ambulanter Notfalldienst, Nachtragskredit 2018; Genehmigung

22

Der Regierungsrat beantragt mit Bericht vom 18. September 2018 einen Nachtragskredit von Fr. 80'000.– zum Voranschlag 2018 (Konto 4107.3130.00) für die Mitfinanzierung des ambulanten Notfalldienstes der Ärztinnen und Ärzte im Jahr 2018.

Eintreten ist obligatorisch.

Kantonsrätin Egger, Speicher, beantragt, dass Kantonsrat Vogel, Bühler, als Präsident der Appenzellischen Ärztesellschaft in Ausstand treten soll.

Der Rat stimmt dem Antrag Egger mit 33:27 Stimmen bei 2 Enthaltungen zu.

Die Detailberatung wird nicht benutzt.

Der Rat genehmigt den Nachtragskredit mit 51:3 Stimmen bei 8 Enthaltungen.

4. Motion Peter Gut, Walzenhausen, und Mitunterzeichnende, Ombudsstelle; Erheblicherklärung

23

Am 11. Juni 2018 reichten Kantonsrat Peter Gut, Walzenhausen, und 40 mitunterzeichnende Mitglieder des Kantonsrates eine Motion mit folgendem Wortlaut ein:

«Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat eine Vorlage zu unterbreiten, welche die nötigen Bestimmungen zur Schaffung einer kantonalen Ombudsstelle enthält. Unter dem Begriff «Ombudsstelle» soll dabei eine verwaltungsunabhängige, vorzugsweise öffentlich-rechtliche Anlaufstelle für Personen verstanden werden, die sich a) von der kantonalen Verwaltung unkorrekt behandelt fühlen, die sich b) mit Vorschriften oder Verwaltungsabläufen nicht zurechtfinden, die c) das Gefühl haben, nicht zu ihrem Recht zu kommen oder die d) Fragen haben, die ihr Arbeitsverhältnis mit dem Kanton betreffen. Aufgabe der Ombudsstelle ist, für sie Nutzende kostenlos, neutral und unabhängig eine Einigung zwischen möglichen Konfliktparteien zu erzielen.»

Nach der mündlichen Begründung durch Kantonsrat Gut, Walzenhausen, und der Beantwortung durch Landammann Paul Signer, erklärt der Rat die Motion nach Diskussion mit 37:23 Stimmen bei 3 Enthaltungen für erheblich.

7. Interpellation Peter Gut, Walzenhausen, Schutz privater Quellen

24

Am 27. August 2018 reichte Kantonsrat Peter Gut, Walzenhausen, eine Interpellation zu eingangs erwähntem Thema ein.

Der Vorsteher des Departements Bau und Volkswirtschaft, Regierungsrat Dölf Biasotto, beantwortet die in der Interpellation gestellten Fragen.

Es findet keine allgemeine Diskussion statt.

5. Postulat Urs Alder, Teufen; AR Informatik AG; Erheblicherklärung

25

Am 4. Juli 2018 reichte Kantonsrat Urs Alder, Teufen, ein Postulat betreffend AR Informatik AG ein.

Mit dem Postulat wird der Regierungsrat ersucht, im Rahmen der Überprüfung der heutigen Organisationsform sowie der grundsätzlichen strategischen Ausrichtungsfrage einen Bericht zuhanden des Kantonsrates zu erstellen und dabei insbesondere folgende Fragen zu beantworten:

1. Was genau ist die Aufgabe/Rolle und die Verantwortung des Verwaltungsrats, wenn die strategischen Fragen der eGovernment-Aktivitäten, also das Kerngeschäft der AR Informatik AG, schwerpunktmässig durch eGovernment Schweiz gesteuert und koordiniert werden?
2. Gibt es rechtliche Risiken in Bezug auf die bestehenden Abnahmepflichten der ARI-Kunden bzw. die fehlenden Ausschreibungen der «Grundbedarfsdeckung»?
3. Wie stellt die AR Informatik AG sicher, dass die gegenüber den Kunden verrechneten Kosten marktgerecht und konkurrenzfähig sind, wenn sie als Firma nicht dem freien Wettbewerb ausgesetzt ist?
4. Über welche Controlling-Mechanismen werden die Kosten- und die Personalentwicklung der AR Informatik AG seitens Kanton kontrolliert und hinterfragt?
5. Über welche Controlling-Mechanismen/Projektcontrolling wird sichergestellt, dass die von der AR Informatik AG übernommenen Informatikleistungen auf der Leistungsnehmerseite Ressourcen bezogen angepasst bzw. proportional abgebaut wurden?
6. Die AR Informatik AG sowie die Informatikbedürfnisse wachsen von Jahr zu Jahr. Gibt es eine Mehrjahresplanung in Bezug auf die Entwicklung der personellen Ressourcen bzw. der Kosten der AR Informatik AG sowie der Informatikkosten für Kanton und unsere Gemeinden?

Nach Diskussion erklärt der Rat das Postulat mit 47:11 Stimmen bei 2 Enthaltungen für nicht erheblich.

6. Interpellation Monika Bodenmann, Waldstatt, und Patrick Kessler, Teufen, Gebühren Strassenverkehrsamt Appenzell Ausserrhoden

26

Am 27. August 2018 reichten Kantonsrätin Monika Bodenmann, Waldstatt, und Kantonsrat Patrick Kessler, Teufen, eine Interpellation zu eingangs erwähntem Thema ein.

Der Vorsteher des Departements Inneres und Sicherheit, Landammann Paul Signer, beantwortet die in der Interpellation gestellten Fragen.

Es findet keine allgemeine Diskussion statt.

8. Registergesetz; 2. Lesung¹⁾

27

Mit Bericht vom 3. Juli 2018 beantragt der Regierungsrat:

1. auf die Vorlage einzutreten und
2. dem Entwurf des Registergesetzes in 2. Lesung zuzustimmen.

Mit Bericht vom 12. September 2018 beantragt die vorbereitende parlamentarische Kommission:

1. auf die Vorlage einzutreten und
2. dem Entwurf des Registergesetzes im Sinne der Kommission in 2. Lesung zuzustimmen.

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung.

Art. 11

Zugriff

[...]

Die PK beantragt die Anpassung der Überschrift von Art. 11 auf «Zugriffsberechtigung».

Der Regierungsrat stimmt dem Antrag der PK zu. Damit ist dieser unbestritten und gilt als angenommen.

Art. 17

Die PK beantragt die Ergänzung von Art. 17 mit einem Abs. 2^{bis}:

^{2bis} Die Zugriffe auf die Register dieses Gesetzes werden protokolliert.

Der Regierungsrat stimmt dem Antrag der PK zu. Damit ist dieser unbestritten und gilt als angenommen.

In der *Schlussabstimmung* stimmt der Rat dem Registergesetz in 2. Lesung mit 61:0 Stimmen ohne Enthaltungen zu.

Die Vorlage untersteht bis Dienstag, 1. Januar 2019, dem fakultativen Referendum (Text siehe Anhang).

9. Bericht über die Wirksamkeit des Finanzausgleichs zwischen Kanton und Gemeinden 2018; Kenntnisnahme

28

Mit Datum vom 18. September 2018 unterbreitet der Regierungsrat den Bericht über die Wirksamkeit des Finanzausgleichs zwischen Kanton und Gemeinden für das Jahr 2018. Er beantragt, davon Kenntnis zu nehmen.

Der Rat nimmt mit Diskussion vom Wirksamkeitsbericht für das Jahr 2018 Kenntnis.

¹⁾ 1. Lesung am 19. Februar 2018 (Abl. 2018, S. 252 ff.)

10. Bericht über die Finanzlage der Gemeinden 2017; Kenntnisnahme

29

Mit Datum vom 18. September 2018 unterbreitet der Regierungsrat den Bericht über die Finanzlage der Gemeinden für das Jahr 2017 und beantragt, davon Kenntnis zu nehmen.

Der Rat nimmt mit Diskussion vom Bericht über die Finanzlage der Gemeinden 2017 Kenntnis.

Schluss der Sitzung: 16.30 Uhr